

## Der Regentonnen-Misthaufen

von Barbara Schnabel

Eines der großen Probleme in der privaten Pferdehaltung ist häufig die Mistlagerung und -entsorgung. Bauordnungsamt, untere Naturschutzbehörde und in unserem Fall auch das Wasserwirtschaftsamt haben da ein Wort mitzusprechen.

Einen Misthaufen bekamen wir mangels vorhandener Mistplatte natürlich gar nicht erst



Unsere Anfangslösung: Die auf einen Holzbock gekippte Regentonne.

genehmigt, eine Baugenehmigung dafür ist nicht möglich, ganz abgesehen auch von den Kosten.

Was also tun? Da wir keinen entsprechend großen, bodendichten Hänger besitzen, auf dem man den Mist sammeln kann, haben wir für uns folgende Lösung gefunden, die durch die o. g. Ämter abgesegnet wurde:

Wir sammeln unsere Pferdeäpfel in großen 300 l Regentonnen. Anfangs kippten wir diese

auf einen liegenden Holzbock, so ließen sich die Schubkarren einfach und problemlos entleeren.

Inzwischen haben wir unsere „Mistautobahn“. Auf die wir mit unserer elektrischen Schubkarre TeMax fahren und dann von oben die Tonnen befüllen. Einmal in der Woche ziehen wir die Tonnen mittels einer Sackkarre über eine Rampe auf unseren kleinen Hänger und fahren sie zu einem von unserem Bauern angewiesenen Platz. Wir sind dadurch unabhängig von der Hilfe Dritter und haben keine zusätzlichen Kosten (ein wichtiger Gesichtspunkt). Der zeitliche Aufwand für das Entsorgen des Mistes beläuft sich



Unsere \*Mistautobahn\*

auf ca. 1 knappe Stunde pro Woche.

Wir brauchen pro Tag eine Tonne (sie wird ca. gut halbvoll bei 3 Pferden). Wir streuen allerdings im Winter kein Stroh, sondern Späne ein.

Ein positiver Nebeneffekt: Durch die Lagerung des Mistes in Tonnen, die man mit den dazugehörigen Deckeln verschließen kann, entsteht keine Fliegen- und Geruchsbelästigung.

Das ist ein sehr angenehmer Nebeneffekt für das „Klima“ ☺ in der Nachbarschaft.

Diese Lösung ist natürlich nur praktikabel in einem kleinen Stall mit 2-4 Pferden.

Text und Fotos: Barbara Schnabel

©töltknoten.de 2010